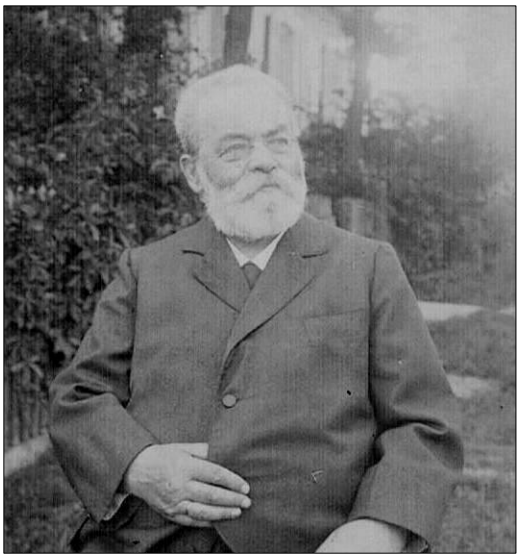
Heimatkunde in Liedform:

„Kennst du die Berge in Deutschlands Herz.....“

Von Dietmar Herrmann

Bei der Einweihung des „Asenturmes“ auf dem Ochsenkopf am 26. August 1923 sangen die vereinigten Chöre von Bischofsgrün ein Lied, das bis dahin in der Bevölkerung weitgehend unbekannt war, von nun an aber auf ein großes Interesse stieß. Text und Noten erschienen auf einer zeichnerisch illustrierten Doppelpostkarte, die die Buchhandlung Wunschheim in Wunsiedel herausgegeben hatte. Es handelte sich um das Fichtelgebirgslied, das nun einen größeren Bekanntheitsgrad erlangte, waren doch immerhin 4000 Wanderer zum Einweihungsfest des Asenturmes erschienen. *„Kennst du die Berge in Deutschlands Herz, gelagert rings im Kreise...“* sang man dann auch in Schulstuben, denn NS-Gauleiter Hans Schemm hatte das Lied zum „offiziellen“ Fichtelgebirgslied ernannt und es 1933/34 „amtlich“ an den oberfränkischen Schulen einführen lassen. Verfolgen wir nun die geschichtliche Entwicklung des Liedes, das auch heute noch bei Wiesenfesten oder offiziellen Anlässen unseres Fichtelgebirgsvereins gesungen wird.



Jsaak Eckardt

Am Nordfuß des Ochsenkopfes liegt der beliebte Ferienort Bischofsgrün, der heute das Prädikat „Heilklimatischer Kurort“ trägt. Schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts war er Anziehungspunkt für „Sommerfrischler“, wie man den Urlaubsgast damals nannte. Einer dieser Urlauber war Hauptlehrer Jsaak Eckardt aus Nürnberg, der seine erholsamen Tage mit Familie regelmäßig im Ortsteil Fröbershammer verbrachte und im Hammerherrenhaus logierte, das damals eine Gaststätte war. Bei seinen Wanderungen rund um den Ochsenkopf kam er auch oft nach Grassemann. Der idyllisch gelegene Weiler im südlichen Ochsenkopfgebiet gehörte damals zur politischen Gemeinde Bischofsgrün, wurde erst 1938 zur damals selbständigen Gemeinde Oberwarmensteinach umgemeindet. In Grassemann bestand im „Gasthaus zum Ochsenkopf“ (jetzt „Wirtshaus auf’m Grassemann“) eine zwanglose Gesellschaft aus Bewohnern von Bischofsgrün, Warmensteinach, Fichtelberg und aus Sommergästen, die sich „Grassemania“ nannte, sich jeweils donnerstags traf um zu musizieren und zu singen. Da bekannt war, daß Herr Eckardt schon verschiedene Lieder komponiert hatte, wurde der Wunsch an ihn herangetragen, er möge doch der Gesellschaft ein Fichtelgebirgslied stiften. Lehrer Eckardt war grundsätzlich einverstanden, bat aber darum, dass man ihm einen entsprechenden Text liefern möge, was dann Pfarrer Friedrich Greber von Bischofsgrün auch zusagte. Nach einem Schild im Gasthaus Grassemann war es das Jahr 1897, als Eckardt das Lied „Kennst du die Berge in Deutschlands Herz...“ bei seinem Urlaubsbesuch mitbrachte, Text und Melodie stammten ausschließlich von ihm. Aber auch das von Greber zugesandte Lied „Im Herzen Deutschlands winkt ein schlanker Wald....“ hatte er vertont. Wegen seiner „anheimelnden Melodie“ fand das Eckhardtsche Lied einen größeren Zuspruch und wurde von der „Grassemania“ gerne gesungen. Übrigens: das Lied wurde zunächst als Marsch komponiert, später erst als Heimatlied umgeschrieben.

Das Fichtelgebirgslied scheint dann wieder weitgehend in Vergessenheit geraten zu sein, denn nach dem Ersten Weltkrieg forderte die Lehrerschaft in Bischofsgrün, ähnlich wie in anderen Gegenden Bayerns, ein eigenes Heimatlied zu schaffen. Da erinnert man sich wieder an das Lied, das so oft in Grassemann gesungen wurde. Oberlehrer Christoph Seidel in Bischofsgrün setzte das Lied für drei Kinderstimmen, es wurde auf einer Doppelpostkarte abgedruckt und dann bei der Einweihung des „Asenturmes“ erstmals öffentlich dargeboten.

Der Dichter des Liedes Jsaak Eckardt konnte den Erfolg „seines“ Fichtelgebirgsliedes nicht mehr miterleben, er war 1914 verstorben. Seinem Sohn, Oberpostmeister Gustav Eckardt aus Treuchtlingen, verdanken wir die künstlerische Gestaltung der Postkarte. Die Familie Eckardt hat seinerzeit den Betrag für die Verlagsrechte dem Fond für die Erbauung des Asenturmes zur Verfügung gestellt.

„Ich bin gewandert weit umher…“

Dekan Josef Hupfer

Nicht nur im oberpfälzischen Teil des Fichtelgebirges wird das Lied *„Ich bin gewandert weit umher….“*, gesungen, das Geistlicher Rat Josef Hupfer textlich komponiert hat. Dekan Josef Hupfer wurde am 3. Mai 1869 in Pressath geboren, wurde am 16. Juni 1895 im Hohen Dom zu Regensburg vom Bischof Ignatius von Senestrey zum Priester geweiht, nahm anschließend seinen seelsorgerischen Dienst als Kaplan im Fichtelgebirgsort Ebnath auf, wurde dort am 1. September 1900 als Pfarrer installiert und übte das Amt bis zum Juli 1939 aus. Im Alter von 71 Jahren verstarb er am 22. Juni 1940 in seinem Wohnort Brand/Opf. Seine letzte Ruhestätte erhielt er auf dem Friedhof in Ebnath.
Was ihn besonders auszeichnete und zu großer Beliebtheit in der Bevölkerung führte, war seine Aufgeschlossenheit, Schlichtheit, Güte und nicht zuletzt seine humorvolle Wesensart. Neben seiner seelsorgerischen Tätigkeit widmete er sich in besonderem Maße auch der Fichtelgebirgsheimat. Er beschrieb besondere Vorkommnisse, er berichtete über die Sagenwelt und über Sitten und Gebräuche in Ebnaths Umgebung. Sein Interesse galt vor allem der "Oberen Pfalz im Mittelalter", worüber er in mehreren Folgen der Zeitschrift "Die Oberpfalz" berichtete. Von seinen Amtsbrüdern wurde er scherzhaft "Der Bischof des Fichtelgebirges" genannt.
Mit dem Fichtelgebirgslied *"Ich bin gewandert weit umher, auf Gottes schöner Erden...."* setzte er der Liebe und Treue zu seiner Heimat ein dauerndes Denkmal. Vertont wurde das Lied von Professor Simon Breu in Würzburg.

„Wenn ich durch die Wälder streife….“

Ein weiteres „Fichtelgebirgslied“ stammt von Oskar Reichardt. Er wurde am 27. Mai 1925 in Goldkronach geboren, erlernte nach der Schule das Elektromaschinenbaufach, musste zum Militär und kam in Kriegsgefangenschaft. Nach einem erfüllten

Oskar Reichardt

Berufsleben kehrt er 1989 in seine Heimat nach Goldkronach zurück, wo er bis zu seinem Tod am 6. August 1998 lebte. Reichardt war stets heimatverbunden und aktiv tätig im Heimatfreundeverein Goldkronach und später in der FGV-Ortsgruppe Goldkronach. Etwa im Jahr 1947/1948 dürfte bei einem Treffen der Heimatfreunde das von Reichardt getextete und mit Melodie versehene Lied *„Wenn ich durch die Wälder streife…“* vorgesungen worden sein. Da damals keiner der Anwesenden Noten schreiben konnte, sang man 1949 das Lied Pfarrer Götz vor und dieser setzte das Gehörte in Noten um. Bei der FGV-Jahreshauptversammlung am 17. Juni 1954 wurde das Lied von der Musikgruppe des FGV-Ortsvereins Goldkronach vorgestellt und im Anschluss wurde es in das Fichtelgebirgsliederbuch aufgenommen.

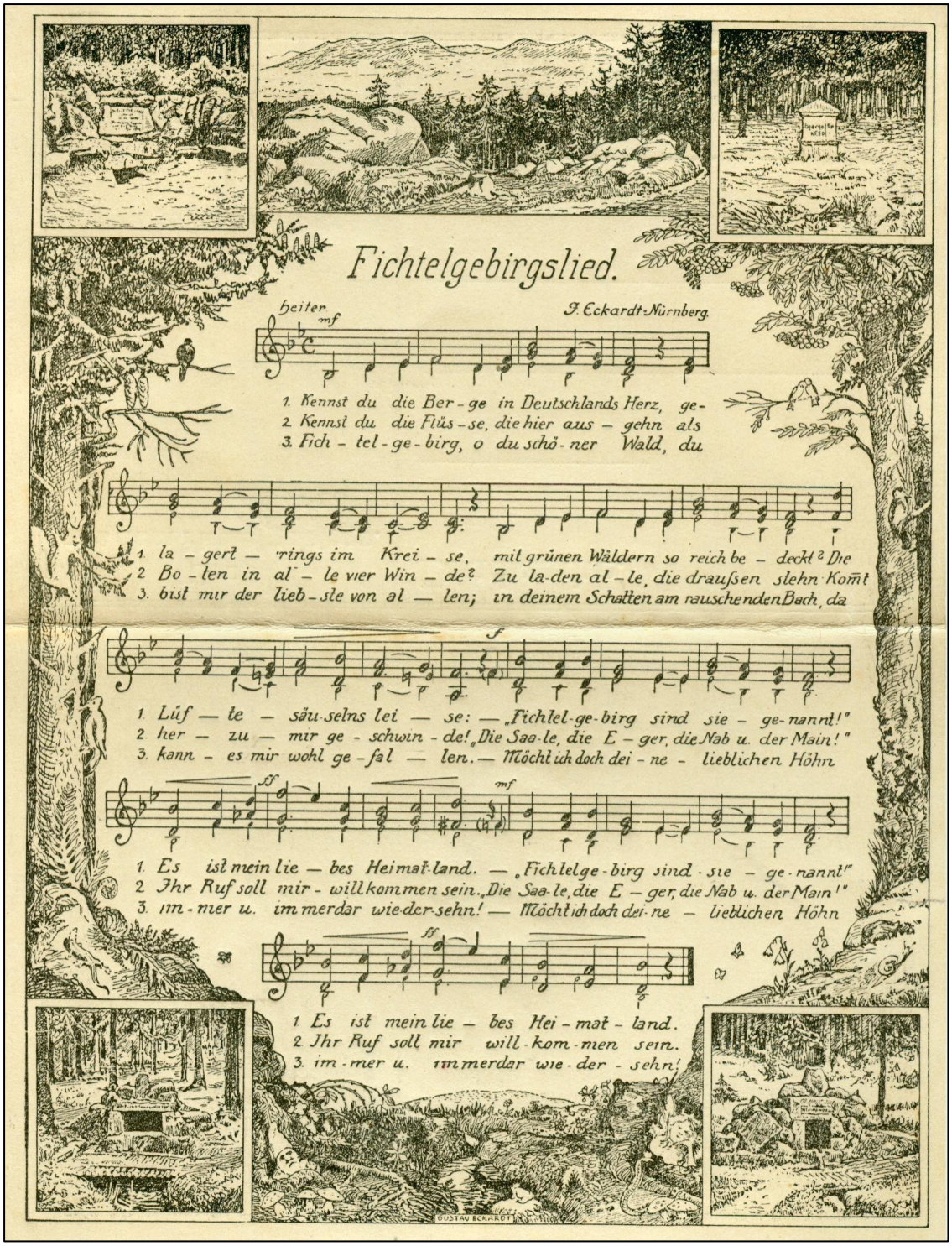
*

Alle drei Fichtelgebirgslieder wurden im vom Deutschen Wanderverband herausgegebenen „Deutschen Wanderliederbuch“ veröffentlicht und somit bundesweit bekannt. Wie der damalige Hauptvorsitzende unseres Heimatvereins Dr. Helmut Reinel beim Kulturtag 1999 feststellte, werden alle drei Lieder vom Lobpreis des Waldes geprägt. Die Wälder prägen die Landschaft des Fichtelgebirges und sie zu erhalten sei eine der Hauptaufgaben des Fichtelgebirgsvereins. Das Lied von Jsaak Eckhardt sei eine „Heimatkunde in Liedform“ und aufgebaut wie eine Geographiestunde: Berge, Gewässer und Wald liegen im Herzen Deutschlands.

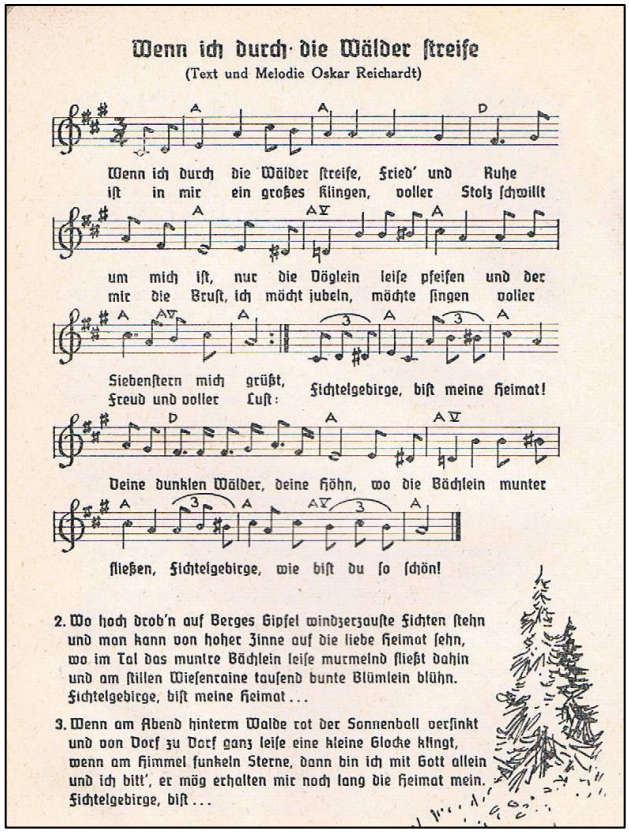
Literatur:

Kraus G.:
Unser Fichtelgebirgslied; in: Der Siebenstern 1929, Nr. 10
Herrmann Dietmar:
Vom Fichtelgebirgslied; in: Erzähler vom Gabelmannsplatz November 1998, Nr. 13
Meyer Heinrich:
FGV-Frühjahrssternwanderung 1995; in: Der Siebenstern 1995, S. 130
Gottfried Klaus:
Oskar Reichert; in: Der Siebenstern 1998, S. 302
Unbekannt:
Der „Bischof des Fichtelgebirges“ – Leben und Wirken von Joseph Hupfer; in: Der Siebenstern 2003, S. 85-88

Nachfolgend die drei Fichtelgebirgslieder.
Die Abbildungen stammen aus dem
Liederbuch „Laßt uns singen“ des
Fichtelgebirgsvereins e.V.,
erschienen im Jahr 1952



Fichtelgebirgslied von Jsaak Eckardt aus Nürnberg,
Postkartenzeichnung von seinem Sohn Gustav Eckardt aus Treuchtlingen.
Herausgeber der Karte war 1923 die Buchhandlung Wunschheim in Wunsiedel.



Wenn ich durch die Wälder streife

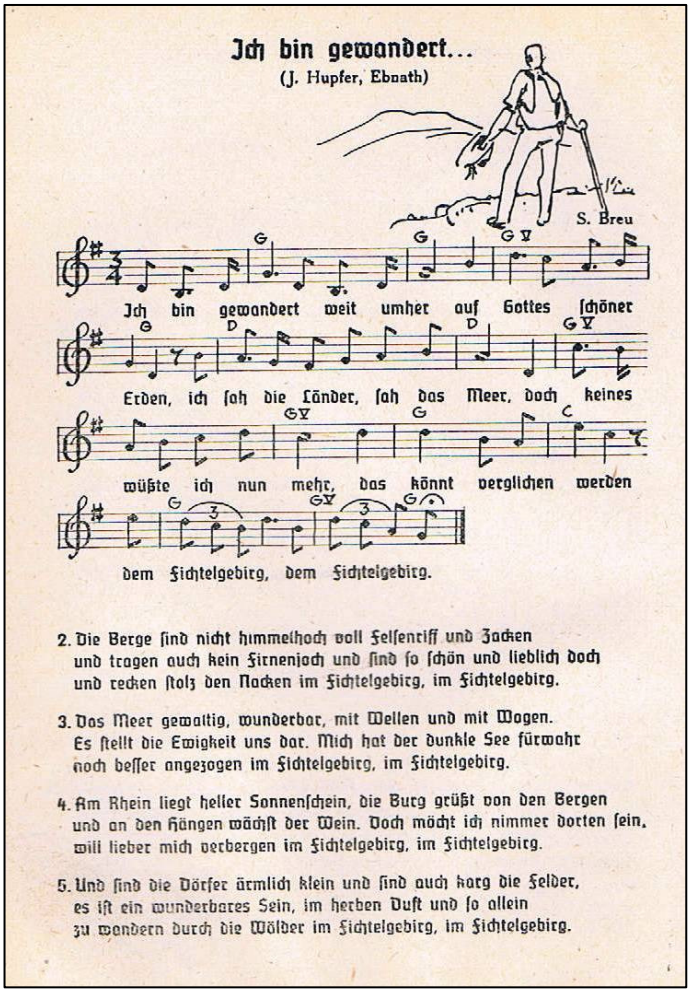
(Text und Melodie Oskar Reichardt)

Wenn ich durch die Wälder streife, Fried' und Ruhe
ist in mir ein großes Klingen, voller Stolz schwillt
um mich ist, nur die Vöglein leise pfeifen und der
mir die Brust, ich möcht jubeln, möchte singen voller
Siebenstern mich grüßt,
Freud und voller Lust: Fichtelgebirge, bist meine Heimat!
Deine dunklen Wälder, deine Höhn, wo die Bächlein munter
fließen, Fichtelgebirge, wie bist du so schön!

2. Wo hoch drob'n auf Berges Gipfel windzerzauste Fichten stehn
und man kann von hoher Zinne auf die liebe Heimat sehn,
wo im Tal das muntre Bächlein leise murmelnd fließt dahin
und am stillen Wiesencaine tausend bunte Blümlein blühn.
Fichtelgebirge, bist meine Heimat ...

3. Wenn am Abend hinterm Walde rot der Sonnenball versinkt
und von Dorf zu Dorf ganz leise eine kleine Glocke klingt,
wenn am Himmel funkeln Sterne, dann bin ich mit Gott allein
und ich bitt', er mög erhalten mir noch lang die Heimat mein.
Fichtelgebirge, bist ...

Text und Melodie:
Oskar Reichardt



Ich bin gewandert...

(J. Hupfer, Ebnath)

S. Breu

Ich bin gewandert weit umher auf Gottes schöner
Erden, ich sah die Länder, sah das Meer, doch keines
wüßte ich nun mehr, das könnt verglichen werden
dem Fichtelgebirg, dem Fichtelgebirg.

2. Die Berge sind nicht himmelhoch voll Felsentiff und Zacken
und tragen auch kein Firnenjoch und sind so schön und lieblich doch
und recken stolz den Nacken im Fichtelgebirg, im Fichtelgebirg.

3. Das Meer gewaltig, wunderbar, mit Wellen und mit Wogen.
Es stellt die Ewigkeit uns dar. Mich hat der dunkle See fürwahr
noch besser angezogen im Fichtelgebirg, im Fichtelgebirg.

4. Am Rhein liegt heller Sonnenschein, die Burg grüßt von den Bergen
und an den Hängen wächst der Wein. Doch möcht ich nimmer dorten sein,
will lieber mich verbergen im Fichtelgebirg, im Fichtelgebirg.

5. Und sind die Dörfer ärmlich klein und sind auch karg die Felder,
es ist ein wunderbares Sein, im herben Duft und so allein
zu wandern durch die Wälder im Fichtelgebirg, im Fichtelgebirg.

Text: Dekan Josef Hupfer
Melodie: Simon Breu

*

Postkarte und Liederbücher befinden sich in der
Regionalbibliothek des Fichtelgebirgsvereins e.V.
Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232-700755

FICHTELGEBIRGSVEREIN e.V.